

Bericht 5b YCBS-ODYSSEE 2011 - Auf den Spuren unserer Kultur und der Seefahrt - Etappe 2 Lavrion - Djerba - Skipper Ferdinand Brandstätter

Fortsetzung Mittwoch, 14.09.2011

Eine Seemeile vor der Einfahrt melden wir uns ein weiteres Mal und wir bekommen die Erlaubnis sofort in die Msida Marina gehen zu können. Auf dem Weg dorthin liegt ein Tankschiff, wo wir 175 Liter Diesel auffüllen. Msida Marina ist über Kanal 13 leider nicht erreichbar, so schleichen wir von Steg zu Steg auf der Suche nach einem freien Platz. Es ist zwar an einigen Stellen frei, uns wird aber mitgeteilt, dass wir uns am Anfang der Marina an den Steg des Royal Malta Yacht Club legen sollen. Um 14:00 Uhr liegen wir fest. Mein erster Weg geht ins Marinabüro. Dort erledige ich den Behördenkram - und mir wird gesagt, dass wir nicht einklarieren müssen – es ist alles in Ordnung und wir sind herzlich willkommen. Bei einem kühlen Bier auf der Terrasse feiern wir die Ankunft in Malta. Danach fahren wir alle gemeinsam mit einem öffentlichen Bus in die Stadt, gehen dort essen und genießen die laue Nacht.

Donnerstag, 15.09.2011

Am nächsten Morgen gehen wir in kleineren Gruppen auf Sight Seeing Tour. Erst gegen 3 Uhr nachmittags kehren Georg, Heidi, Franz und ich (Ferdinand) hundemüde und klitschnass durchgeschwitz zurück. Wir haben viel von Valletta gesehen.



Valletta: beachtenswerte, wunderschöne enge Gassen mit den vielen Balkonen

Meine Gedanken sind schon bei der Abreise – Ausklarieren steht bevor. Vom Royal Malta Yacht Club wird mir gesagt, dass sich Custom und Police auf der anderen Seite der Bucht befinden. Um meine Füße nicht noch mehr zu strapazieren, fahren Georg und ich mit dem Dingi auf die andere Seite der Bucht. Die Büros sind verbarrikiert und sehen kaum bis gar nicht benutzt aus. Im angrenzenden Lokal wird mir gesagt, dass heute schon geschlossen ist. Auf die Frage, wo ein weiteres Custom-Büro wäre, erhalte ich nur Achselzucken zurück. Wir sollen aber im Msida-Marina-Büro, das sich auf der anderen Seite der Bucht befände, nachfragen. Georg und ich schippern mit dem Dingi auf die andere Seite und finden an einer Häuserfront einen schlichten Zugang. Das Büro der Msida Marina ist im ersten Stock gelegen. Auch dort will man uns helfen - es wird eifrig telefoniert, aber letztens werden wir auf morgen vertröstet, da hätte das Custom Büro offen. Wo sich der Custom in der Grand Harbour Marina befindet, dieses hätte lt. „Mediterranean Almanac 2011 24 Stunden offen, erfahren wir nicht. Zurück an Bord gehen wir gemeinsam zum Skipperessen, die Crew freut sich schon sehr drauf. Mir lässt die Ausklariererei keine Ruhe. Gerhard sagt mir, dass er vor ca. 13 Jahren ein Schiff im anderen Hafen übernommen hatte. Damals hätten sie in der Marina abgelegt und haben dann - soviel er sich noch erinnern kann - beim Hinausfahren zum Ausklarieren rechts angelegt, wo genau, das kann er aber nicht mehr sagen. Meine Interpretation: Bei der Ausfahrt der Marina im Grand Harbour wird sich rechts irgendwo der Custom befinden – das wird schon zu finden sein !?!

Nach dem Skipperessen ziehen Gerhard und ich los, um den Custom im Grand Harbour aufzusuchen. Wir fahren mit dem Bus zum Tritonenbrunnen und suchen uns den Anschluss, der uns in die Nähe der Marina im Grand Harbour bringt. Der Bus hat Verspätung. Wir warten eine gute ¾-Stunde. Inzwischen ist es Nacht geworden. Gerhard meint, wir sollten wieder zurück fahren und morgens ausklarieren. Ich aber wollte das durchziehen und heute noch ablegen. Gegen 20:50 kommt endlich der Bus und wir schaukeln durch die dunkle Nacht und fremde Gegend. An der Endstation Birgu steigen wir aus und wandern durch die Stadt hinunter zur Marina. Wir fragen einen Polizisten, ob er wisse, wo sich das Custom Büro befände. Er meint, wir sollten mit ihm mitkommen, er würde uns weiterhelfen. In einer sehr schlichten Polizeistation telefoniert er mit dem Custom Office. Der Telefonhörer wandert einige Male von ihm zu mir und wieder zurück. Danach gehen wir mit ihm über einen kleinen Platz zu einem Altwarengeschäft. Der Besitzer soll uns zum Office taxieren. Das Geschäft wird geschlossen und wir steigen mit Frau und Enkelkind in einen kleinen Bus und fahren los. Erste Vermutung – er wird uns zur Marina hinunter bringen. Doch wir fahren an den Segelschiffen vorbei und den Wegweisern nach Valletta entlang. Am Tritonenbrunnen kommt uns die Gegend wieder bekannt vor, die Reise geht aber weiter, nun wieder bergab zum Wasser. Vor einer großen Abfertigungshalle stoppt der Bus. Wir sind am Terminal, dort wo die großen Kreuzfahrtschiffe anlegen, gelandet. Die Beamten (Custom und Police) sitzen nebeneinander und sind sehr nett und hilfsbereit - zusätzliche Crewlisten füllen sie selber aus, Unterschriften werden geleistet, Papiere gestempelt und nach 15 Minuten sind wir ausklariert. Ein Taxi bringt uns direkt zum Royal Malta Yacht Club, was uns 40 Euro kostet. Die Crew wartet schon auf uns. Ich gebe die Order

„Fertigmachen zum Auslaufen !“. Gerhard und ich gehen noch mit dem PC ins Marinalokal und rufen die aktuellen Wetterdaten ab. Um 22:45 heißt es endlich „Leinen los !“ – unser nächstes Ziel ist Houmet Souk auf Djerba.

Mast- und Schotbruch

Ferdinand

YCBS-Odyssee 2011/12
Yachtclub Braunau-Simbach
Auf den Spuren des Odysseus

Segelyacht Emma
Aktueller Skipper: Ferdinand
Aktuelle Position: Malta, Hauptstadt Valetta



In der Bucht von MSIDAN fahren den ganzen Tag die schönen Boote hin und her und ziehen eine Angel hinter sich nach. Wir haben nur die Fischer gesehen, aber keinen Fisch !